



Gemeinsam präsentieren sich Alexandra Keil, Eva Lösche, Roger Schäfer und Ina Zielinski (von links) bei den Offenen Ateliers im Amtsgericht. Als Herausgeber feiern sie dem Erscheinen der ersten Ausgabe ihres Kunstmagazins „K4 plus“ am 31. Mai entgegen.

BILD: BIRGIT SCHÄFER

Kleeblatt bringt Kunst aufs Papier

Im Gespräch: Eva Lösche und Roger Schäfer über den Start des Magazins „K4 plus“ der Künstlergruppe aus dem Amtsgericht.

Von Jürgen Drawitsch

Weinheim. Beim Vorbereitungstreffen des Kunstfördervereins Weinheim zu den ersten Offenen Ateliers bildete sich im vergangenen Jahr eine vierköpfige Künstlergruppe und nannte sich das Kleeblatt. Eva Lösche, Alexandra Keil, Ina Zielinski und Roger Schäfer präsentierten sich im Amtsgericht Weinheim, und der Erfolg ihres Auftritts mit 1200 Besuchern brachte einen Stein ins Rollen.

Am Samstag, 31. Mai, um 11 Uhr präsentiert die Gruppe nun in der Buchhandlung Beltz die erste Ausgabe ihres neuen Kunstmagazins „K4 plus“. Warum es entstand und was man sich von dem 28 Seiten starken Magazin erhofft, erklären Eva Lösche und Roger Schäfer, zwei der vier Herausgeber, im Interview mit unserer Redaktion.

Wie kam es zur Idee für ein Kunstmagazin?

Roger Schäfer: Zunächst dachten wir an ein eigenes Printmedium, um uns bei den zweiten Offenen Ateliers am 19. und 20. Juli im Amtsgericht besonders zu präsentieren und den Besuchern noch etwas zusätzlich zu bieten. Als wir über Inhalte und Gestaltung sprachen, hatte Eva sofort jede Menge weitere Ideen. Sie war Feuer und Flamme für das Projekt.

Eva Lösche: Wir sind kreativ und produktiv unterwegs. Roger ist ein toller Fotograf und Fachmann, wenn es um die Gestaltung des Magazins geht. Ich bin es natürlich schon von Berufs wegen gewohnt, zu texten, und habe die Texte fürs Magazin raus. So ergänzen wir uns, und Ina und Alexandra steuern zusätzlich Ideen bei.

Wie stark ist die erste Auflage und was bietet sie?

Schäfer: Wir starten mit einer Auflage von 2000 Exemplaren und finanzieren die erste Ausgabe selbst sowie durch erste Werbepartner. Weil es ursprünglich eine Broschüre für das Kleeblatt sein sollte, enthält das Magazin auch Beiträge über Eva, Ina, Alexandra und mich. Aber es gibt auch Interviews mit Bürgermeister Andreas Buske zu seinem literarischen Schaffen und mit einem Sprayer, der an der Neugestaltung der Bahnunterführung beteiligt war. Es gibt einen kurzen Rückblick auf die vergangenen und einen Ausblick auf die kommenden Offenen Ateliers.

Lösche: Wir freuen uns, dass Kunsthistorikerin Caroline Messelhäuser dabei ist, einen Fachbeitrag liefert und weiter mitmachen wird. Ein Beitrag beschäftigt sich mit der Galerie der Volksbank. Auf der Rückseite unseres Magazins weisen wir auf besondere Ausstellungen hin. Das kann eine feste Platzierung werden.



Das Titelblatt der ersten Ausgabe des neuen Kunstmagazins „K4 plus“.

REPRO: ROGER SCHÄFER

Behandelt „K4 plus“ nur die Weinheimer Kunstszenen?

Lösche: Das „plus“ steht nach dem K4 nicht ohne Grund. Wir sind offen für Themen aus der Region, egal ob aus Mannheim, Ludwigshafen oder Heidelberg. Außerdem haben wir durch unser Netzwerk gute Kontakte zu weiteren interessanten Interviewpartnern. An Themen mangelt

es nicht.

Schäfer: Wir glauben, es besteht ein Riesennachholbedarf an Vertiefung von Kunstthemen in und rund um Weinheim. Das ist unser Eindruck nach Gesprächen bei den Offenen Ateliers. Wir planen schon für die zweite Ausgabe von „K4 plus“. Ideal wäre es, wenn sie noch vor den Weinheimer Literaturtagen Anfang Oktober erscheinen könnte.

Wollen Sie mit dem Magazin mehr informieren oder unterhalten?

Schäfer: Wenn es uns gelingt, die vielen kulturellen Themen, die sonst an einem allzu schnell vorbeigehen, ins Magazin zu holen, ist uns schon viel gelungen. Kunst und Kultur sind schließlich ein Spiegelbild der Gesellschaft, und für das Genre Fotografie kann ich sagen: Sie ist nicht nur poetisch und erzählerisch. Sie kann auch politisch sein.

Lösche: „K4 plus“ ist aber kein politisches Magazin. Es will informieren, Themen vertiefen und gerne auch unterhalten.

Treffen Sie sich zu Redaktionssitzungen?

Lösche: Die Kommunikation läuft auch ohne regelmäßige persönliche Treffen ganz ausgezeichnet. Unsere WhatsApp-Gruppe ist so aktiv, dass ich sie zwischendurch lautlos stelle. Wir finden bei Themen oder Diskus-

sionen über Inhalte schnell zusammen und sind ruckzuck bei einem Ergebnis.

Macht der RichterIn und Künstlerin Eva Lösche das Schreiben von Artikeln Spaß?

Lösche: (lacht) Ja, das ist eine neue, gute Erfahrung.

Kommen Sie eigentlich bei den vielen Aufgängen noch zum Malen?

Lösche: Ich hatte in den vergangenen sechs Wochen durch die Arbeit am Magazin zwar eine Menge um die Ohren, aber aufs Malen will und kann ich nicht verzichten. Ich brauche die Arbeit mit Farbe im Atelier.

Und was wird das Kleeblatt bei den Offenen Ateliers am 19. und 20. Juli im Amtsgericht Besonderes bieten?

Schäfer: Andreas Buske wird begleitend zu den Bildern eine Lesung veranstalten. Außerdem wird es auch neue Arbeiten geben, die sich mit Heimat und Tiefe beschäftigen. Man darf auf Überraschungen gespannt sein.

Information: Vorstellung von „K4 plus“ am 31. Mai, 11 Uhr, in der Buchhandlung Beltz im Atrium. Geplant sind jährlich drei Ausgaben des Kunstmagazins, das kostenlos in Weinheim ausliegen wird.

Brücken der Verbundenheit

Bodelschwing-Heim: Ein Nachmittag voller Nähe und Gesang.

Weinheim. Die Verbindung zwischen den Bewohnern des Bodelschwing-Heimes und den Mitgliedern der Seniorennachmittage der Evangelischen Kirchengemeinde Weinheim ist inzwischen ein fester Bestandteil im Veranstaltungsprogramm des Bodelschwing-Heimes – jeweils im Frühjahr und im Herbst. So konnte es bei der Begegnung im Mai mit dem Motto „Brücken bauen“ auch ein passenderes Thema für das gesellige Treffen am Nachmittag geben. Mit dabei waren eini-

ge Mitglieder der Seniorennachmittage aus den Gemeinden und etwa 75 Bewohner, darunter auch etliche Senioren aus den betreuten Wohnanlagen. Gemeindediakonin Monika Preiß hatte mit ihrer Kollegin, der Altenheimseelsorgerin Heike zur Brügge, sowie der Musiktherapeutin und Leiterin des Bodelschwing-Chores Christine Engelhardt ein musikalisches und informatives Programm zusammengestellt.

„Brücken sind ganz besondere Bauwerke. Mal beeindruckt ihre

Größe, ein andermal ihre Bauweise selbst“, sagte Preiß einleitend und nahm die Teilnehmer per Bildvortrag mit – unter anderem zur imposanten Golden Gate Bridge in San Francisco oder zur neuen Hängebrücke in Todtnau im Schwarzwald. Neben den Brücken aus Stein und Stahl kamen aber auch die Brücken zur Sprache, die Menschen selbst füreinander sind oder auch in Gottes Liebe entdecken können.

Christine Engelhardt gestaltete den Nachmittag mit dem hauseigenen Chor musikalisch. Natürlich durften hierbei Lieder wie „Sur le pont d'Avignon“ oder „Herr, gib uns Mut zum Brückenbauen“ nicht fehlen, bei denen kräftig mitgesungen wurde. Im Anschluss verbrachten alle Teilnehmer einen entspannten Nachmittag bei Kaffee und Kuchen.

„Seit etwa 15 Jahren bereits finden diese wertvollen und lebendigen Begegnungen mit Gemeindegliedern statt. Wir freuen uns sehr darüber, dass diese die Verbundenheit mit unseren Bewohnern, die ja ebenfalls Teil der Gemeinde sind, über diesen langen Zeitraum so regelmäßig pflegen“, sagte Geschäftsführer Christian Rupp – verbunden mit dem Dank an die Organisatorinnen des Nachmittags.



Musik war ein verbindendes Element des Seniorennachmittags im Weinheimer Bodelschwing-Heim.

BILD: FRITZ KOPETZKY

Molière im Musiktheater

DBS: Guckkastentheater zeigt „Der eingebildete Kranke“.

Weinheim. Das Guckkastentheater der Dietrich-Bonhoeffer-Schule (DBS) präsentiert Molières berühmte Komödie „Der eingebildete Kranke“ – ein satirisches Meisterwerk über Medizin, Macht und menschliche Schwächen. Argan, ein wohlhabender Hypochonder, will seine Tochter in eine Ärztesfamilie verheiraten, um stets ärztlich versorgt zu sein, – doch die junge Angélique hat andere Pläne. Zwischen komischer Verkleidung, familiärem Chaos und ärztlichem Irrsinn kämpfen Hausmädchen Toinette und Argans Bruder Beralde um die Rückkehr der

Vernunft. Die Aufführung verspricht unterhaltsames Theater mit einem humorvollen Blick auf Gesundheitswahn und gesellschaftliche Konventionen.

Mit dabei: Simon Portuné als Argan, Ida Säuberlich als Angélique, Romy Michael als Béline sowie viele weitere engagierte Schüler. Regie führen Silvia Held und Julia Zinßer.

Information: Aufführungen sind am 2., 3. und 5. Juni jeweils um 19.30 Uhr im Musiktheater der Schule. Tickets kosten 6 Euro für Erwachsene, 4 Euro ermäßigt.

Kleinod seit 30 Jahren

Heilpflanzengarten: Erste kostenlose Führung am 1. Juni.

Weinheim. Ein betörender Rosenduft weht derzeit durch den Heilkräutergarten am Blauen Hut. Das Kleinod im Weinheimer Schlosspark feiert in diesem Jahr sein 30-jähriges Bestehen. Astrid Eichelroth, die den Garten seit Beginn betreut, bietet wieder kostenlose Führungen an – immer sonntags um 11 Uhr, jeweils am ersten Sonntag im Monat. Die erste Führung findet am 1. Juni statt. Anmeldung, sind nicht nötig.

Der Garten zeigt sich aktuell in voller Frühlingspracht: Allerlei Kräuter säumen die Beete. Diese sind nach ihrer Wirkung angeordnet – etwa für Herz, Leber oder Atemwege. Eichelroth kennt jedes Kraut und seine Wirkung.

Am Samstag, 28. Juni, ist eine Feierstunde mit Musik und Sonderführungen geplant. Dabei werden eine neue Broschüre und Beschilderung vorgestellt.

Geistliche Werke von Dvorák

Evangelische Singgemeinde:
Konzert am 1. Juni.

Weinheim. Die Evangelische Singgemeinde lädt Sonntag, 1. Juni, um 19 Uhr in der Markuskirche zum Konzert mit zwei selten aufgeführten Werken von Antonín Dvorák ein. Auf dem Programm stehen die „Biblischen Lieder“ für Solostimme und Orchester sowie die „Messe in D-Dur“ für Soli, Chor und Orchester. Das Konzert findet in der Markuskirche statt und wird von Martin Lehr geleitet. Mitwirken werden die Vokalsolistinnen und -solisten Yuko Nakashima (Sopran), Elisabeth Braunstein (Alt), Thomas Gedak (Tenor) und Hans-Jürgen Braunstein (Bass). Begleitet werden sie vom Heidelberger Kantatenorchester und Bezirkskantorin Charlotte No-reiks an der Orgel.

„Biblische Lieder“

Eine besondere Aufführungsidee prägt das Konzert: Die zehn „Biblischen Lieder“, die auf Psalmtextrn basieren und als ein Höhepunkt in Dvoráks Liedschaffen gelten, werden nicht geschlossen, sondern paarweise vor die fünf Teile der Messe gestellt – jeweils interpretiert von wechselnden Solisten. Beide Werke sind in der gewählten Orchesterfassung selten zu hören. Die Messe in D-Dur entstand ursprünglich für eine Kirchweihe in einer Orgelfassung und wurde später für Orchester arrangiert. Trotz der erweiterten Besetzung blieb der zurückhaltende, volksliedhafte Charakter des Werks erhalten.

Information: Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 15 Euro (ermäßigt 10 Euro) erhältlich – bei der Birken-Apothek (Weststadt), dem Musikhaus Metz, der Buchhandlung Beltz sowie über die Chormitglieder. An der Abendkasse kosten die Tickets 18 Euro (ermäßigt 13 Euro).

IN KÜRZE

„Babbelbank“ im Schlosspark Weinheim. An jedem zweiten und vierten Mittwoch im Monat ist die „Babbelbank“ im Schlosspark am Weiher von 14 bis 16 Uhr von einem Mitglied der Stadtseniorenrates (SSR) besetzt. Bei Regen wird die „Babbelbank“ ins Café Grimminger neben Obi verlegt.

Bürgertelefon der CDU

Weinheim. Das Bürgertelefon der CDU Weinheim ist unter der Telefonnummer 06201/3899351 sowie per E-Mail unter zuhoeren@cdu-weinheim.de erreichbar. Mit dieser Einrichtung möchten die Christdemokraten den Dialog zwischen Bürgern und der Politik fördern. Interessierte können ihre Anliegen dort kurz und prägnant vorbringen. Die eingehenden Themen werden umgehend an die zuständigen CDU-Stadtratsmitglieder oder die entsprechenden Arbeitsgruppen der Partei weitergeleitet. Jeder Anrufer erhält zeitnah eine Rückmeldung.

Zurück auf die Tanzfläche

Beat Club: Disco-Nacht
am 30. Mai.

Weinheim. Am Freitag, 30. Mai, steht der Beat Club ganz im Zeichen der Disco-Ära: Bei der nächsten Veranstaltung dreht sich ab 19 Uhr alles um die größten Hits der 1970er- und 1980er-Jahre. Funk, Pop und glitzernde Klassiker sorgen für echtes Tanzflächen-Feeling – ganz ohne Eintritt. Ob mit alten Freunden oder neuen Bekanntschaften: Gefei-ert wird bei freiem Eintritt bis in die Nacht hinein.

Information: Weitere Informationen unter www.beatclub-weinheim.de